

Manfred R. Kueng

# Segelflug- Chronik

Die Geschichte des Schweizer Segelflugs

# 2014

18. Jahrhundert bis 2012 siehe Buch

«Segelflug-Chronik – Die Geschichte des Schweizer Segelflugs»

Das Buch ist in deutsch (ISBN 978-3-905531-07-7) und französisch (ISBN 978-3-905531-08-4) beim Autor erhältlich

Layout: Peter Diggelmann, in Anlehnung an die visuelle Gestaltung des Buches

© Manfred R. Kueng und Vereinigung der Segelflug-Veteranen des AeCS

Beiträge und Kommentare an den Autor: [kuengmr@web.de](mailto:kuengmr@web.de)

## Quellen:

AeroRevue 2/2015  
News aus [www.segelflug.ch](http://www.segelflug.ch)  
OLC Magazin  
Segelflug-Bulletin on-line

## Abkürzungen und Definitionen:

AeCS	Aero-Club der Schweiz
BAZL	Bundesamt für Zivilluftfahrt
EASA	European Air Safety Agency
FGZO	Fluggruppe Zürcher Oberland
J+S	Jugend + Sport
JSM	Junioren-Schweizermeisterschaft
NASA	National Aeronautics and Space Administration
PiC	Pilot in Command
SAGA	Swiss Aerobatic Gliding Association
SFVS	Segelflugverband Schweiz
SG	Segelfluggruppe
RM	Regionalmeisterschaft
VBS	Eidgenössisches Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport
VSSF	Verein Schweizer Segelfliegerinnen
VSV	Vereinigung der Segelflug-Veteranen

## Segelflug Schweizermeisterschaften

### Junioren-SM:

**Junioren-Schweizermeister 2014:** Roger Frei, FGZO

### Streckenflug:

#### Schweizermeister 2014

15 m Klasse

Richard Hächler

#### Montricher

18 m Klasse

Marcel Dünner

#### 24. - 31. Mai

Offene Klasse

Markus Gäumann

### Kunstflug:

#### Schweizermeister 2014

Unlimited

Jochen Reuter

#### Locarno-Magadino

Advanced

Manfred Echter

#### 22. - 24. Mai

## VSV Förderungspreise

### Junioren-Förderungspreise

1. Mike Hürlimann, SG Lägern/SAGA
2. Simon Gantner, SG Winterthur
3. Tizian Steiger, SG Lägern

### Aufmunterungspreis

Jonas Pitschen, SG Zürich

### Damenförderungspreis

Barbara Meyer, SG Knonaueramt undVSSF

*Klaus Ohlmann als erster Segelflieger über dem Mount Everest  
Foto: Klaus Ohlmann* ▶



1. Februar. Klaus Ohlmann gelingt es als erstem Segelflieger, mit einer Stemme VTX im Rahmen der Mountain Wave Project Forschungsexpedition den Mount Everest zu überfliegen. Während eines Messfluges in der Nähe von Lukla schaltet er den Motor aus. Unterhalb von 6000 Metern ist fast kein Wind und die Thermik schwierig. Dann entlang des untersten Teils des Everest-Grats sanfter Aufwind. In 7500 Metern verstärkt sich der Lift. Plötzlich: Turbulenzen über den Khumbu Icefalls. Sie deuten auf einen kleinen Rotor im stahlblauen Himmel hin. So kann er den Gipfel in der Welle erreichen.

Schon der dreiwöchige Überflug der Piloten Klaus Ohlmann und Anssi Soila mit der Stemme D-KKOP von Berlin-Strausberg nach Kathmandu im Oktober 2013 war ein Abenteuer, von der teuren Benutzung des pakistanischen Luftraums, den Schwierigkeiten, für den Motosegler in Indien Benzin zu finden und von der schier unüberwindlichen Bürokratie in Nepal ganz zu schweigen.

<http://www.quovadis-aero.com/?codepage=greenflight>



*Frank Bachmann hat das Lager während 23 Jahren geleitet und insgesamt 25 mal daran teilgenommen* ▶

16. April bis 10. Mai. Das Frühjahrs-Segelfluglager der Schweizer Segelflieger in Nötsch im Gailtal (Oesterreich), findet dieses Jahr schon zum 17. Mal statt. Eigentlich geht die Geschichte des Lagers auf über 30 Jahre zurück, als Alfred P. Herbert 1983 ein erstes Lager in Lesce/Bled (Slowenien) durchführte. 1986 ging die Lagerleitung an Frank Bachmann und Veronika Miesch über. Nach 23 Jahren im Amt übergab Bachmann die Leitung an Hans Schaad, und seit 2012 führen Alfred und Rita Stauffiger Regie

1991, dem Jahr als sich Slowenien von Jugoslawien löste, konnte das Lager trotz Krise dank den guten Beziehungen des Lagerleiters mit der Regierung in Ljubljana ohne Zwischenfall durchgeführt werden. Allerdings mussten die Flugzeuge jeden Abend transportfähig gemacht werden und die Koffer gepackt bereitstehen für den Fall, dass sich die Lage zuspitzen sollte. Im Gegenzug versprach die Regierung militärischen Begleitschutz bis zur Oesterreichischen Grenze.



*«Vroni» war an der Seite von Frank Bachmann für die Lagerorganisation mitverantwortlich* ▶

Im Frühjahrslager 1997 dämpften verschiedene Faktoren, wie steigende Preise, Luftraumrestriktionen seitens Ljubljanas sowie der zunehmende Flugverkehr in Lesce selbst, den Enthusiasmus der Schweizer für das slowenische Fliegerparadies. So kam es 1998 zum Versuch eines zweigeteilten Lagers mit der ersten Woche im österreichischen Nötsch, das aus den vergangenen Jahren schon als idealer Ausweichplatz mit Rückschleppmöglichkeit sowie seine Gastfreundschaft bekannt war, gefolgt von einer Woche in Lesce/Bled. Am Ende des Lagers entschied sich eine klare Mehrheit für Nötsch.

Seit Beginn gehört in allen diesen Lagern im Herbst ein gesellschaftliches Treffen mit dem Debriefing dazu. 2013 war das im Verkehrshaus in Luzern.



Siegerehrung an der JSM 2014,  
vlnr: Mike Hürlimann, Roger Frei,  
Mario Straub

In Montricher gabs auch gutes  
Wetter

10./11. und 17./18. Mai, RM/JSM 2014 im Birrfeld. Dieses Mal konnte dank mehr Wetterglück als vor einem Jahr, als die Meisterschaft wegen des schlechten Wetters neutralisiert werden musste, an 3 von 4 Tagen geflogen werden. Roger Frei (FGZO) wird Junioren-Schweizermeister, gefolgt von Mike Hürlimann und Mario Straub (beide SG Lägern).

22. Mai. Ernst Huter, SG Freiburg, gelingt mit seinem DG-808 B, HB-2390 / E7, ein Streckenflug über 1008 km. Start: Flugplatz Bellechasse. Abflugpunkt: Lenk Bahnhof. Wendepunkte: Grimmins, Schlapinerjoch, Fernpass. Endpunkt: Bad Ragaz. Tausender-Diplom: FAI Nr 630/AeCS Nr 42.

22. bis 24. Mai. Organisiert durch die Gruppo di volo a vela Ticino und die SAGA wird auf dem Aeroporto Locarno-Magadino die Schweizermeisterschaft im Segelkunstflug 2014 im Rahmen des «Cielo aperto – 100 Jahre Schweizer Militärluftfahrt und 75 Jahre Flugplatz Locarno» durchgeführt. In der Kategorie «Advanced» wird Manfred Echter Schweizermeister, in der Kategorie «Unlimited» Jochen Reuter mit der Bronzemedaille. Die Goldmedaille geht an den Deutschen Wolfgang Kasper, die Silbermedaille an den Italiener Luca Bertossio.

27. Mai. Die Segelflug-Veteranen treffen sich zur 42. Generalversammlung auf dem Flugplatz Montricher. Bruno Ruchti wird als Nachfolger von Urs Bläsi neu in den Vorstand gewählt. Leider herrschte einmal mehr kein Flugwetter, und der Tag musste neutralisiert werden. Trotzdem konnte in den acht geplanten Tagen dank der Hartnäckigkeit des Wettbewerbsleiters Didier Kuttel und der Meteorologen fünf Prüfungen in allen drei Klassen geflogen werden. Die Schweizermeister 2014 sind Richard Hächler in der 15m-Klasse, Marcel Dünner in der 18m-Klasse und Markus Gäumann in der Offenen Klasse.



21. Juni. Zu einem langen Tag der ganz besonderen Art haben sich heute, dem längsten Tag des Jahres, einige Frühaufsteher der SG Freiburg entschlossen. Sie wollen etwas Besonderes, nicht Alltägliches erleben, «mega cool» modern ausgedrückt. Briefing auf dem Flugplatz Bellechasse um 0330 Uhr, eine halbe Stunde zu früh schon 0426 startbereit, dann endlich zur bürgerlichen Morgendämmerung erster Start punkt 0456 mit Schlepp zum Jura. Wie Petra Schneuwly später im Segelflug-Bulletin 9/14 zu berichten weiss, ist volle Begeisterung am Funk zu hören: Alpenpanorama, Schattenspiel der Sonne, Sonnenaufgang am Mont-Blanc. Gestartet sind zwei Schleppflugzeuge mit je einem Doppelsitzer. Landungen der beiden Doppelsitzer nach 54 beziehungsweise 48 Minuten. Alle Piloten sind gleich nochmals zu einem zweiten Flug vor dem wohl verdienten Frühstück gestartet.



Fliegen ab Bellechasse frühmorgens am längsten Tag des Jahres

22. Juni bis 6. Juli. Segelflug-Weltmeisterschaft, Räyskälä, Finnland. Die SG Knonaeramt hat einen Weltmeister. Der Belgier Bert Schmelzer, der seit 4 Jahren in Zürich wohnt und arbeitet, gewinnt den Titel in der Standardklasse. An neun Tagen konnten die 42 Teilnehmer in schnellen Rennen Flüge bis 400 km durchführen.

27. Juni. Der Flugplatz Dübendorf, mit dem Berner Beundenfeld Wiege der Schweizer Militäraviatik, ist 100 Jahre alt. Wenn auf diesem geschichtsträchtigen Platz Segelflugzeuge nur bei speziellen Veranstaltungen hin und wieder «zu Gast» waren, darf das doch auch in der Segelflug-Chronik erwähnt werden. Gut, dass der Flugplatz in Zukunft einer gemischt zivil/militärischen Nutzung zugeführt werden soll und so der Aviatik erhalten bleibt.



Der Flugplatz Dübendorf  
(Foto © VBS)

22. November. Schweizerische Segelflugkonferenz im Velodrome Grenchen, vorzüglich organisiert durch die SG Solothurn. Peter Brotschi, Kantonsratspräsident SO (Legislative), Aviatikjournalist und ehemaliger Chefredaktor der AeroRevue, fordert in seiner Begrüssungsansprache, den Segelflug den übrigen Sportarten gleichzusetzen und ins Angebot J+S aufzunehmen. BAZL-Direktor Peter Müller betont, dass sich sein Amt sehr wohl gegen die EASA-Regulierungsflut stemme. Die negativen Kommentare bezüglich der Transponderpflicht würden ernst genommen. Aber die Unfallquote müsse deutlich verbessert werden; 3,4 Tote auf 100'000 Starts seien eindeutig zu viel, und «abenteuerliche» Luftraumverletzungen durch Segelflugzeuge sind nicht nur gefährlich, sondern schaden auch dem Image. Gemäss SFVS-Präsident Xaver Mäder sind das BAZL und der Segelflugverband nicht immer gleicher Meinung, aber die Zusammenarbeit in Ausbildungsfragen war immer gut und die Einführung von TMZ (Transponder Mandatory Zones) im Anflug der Flughäfen sei sinnvoll, um Luftraum für den Segelflug zu bewahren. Wie immer nimmt auch die Würdigung der sportlichen Leistungen einen wichtigen Platz an der Konferenz ein.

Am Nachmittag zeigt René Meier, Präsident des AeCS-Regionalverbandes Grenchen, die Limitierungen auf, die den Segelflug in der Schweiz behindern. Pascal Jaussi stellt die in Payerne ansässige Firma Swiss Space Systems vor. Er rechnet, ab 2018 kommerzielle Kleinsatelliten statt mit teuren und nur einmal verwendbaren Raketen mit einem Airbus und einem suborbitalen «SOAR-Shuttle» in die Erdumlaufbahn zu bringen. Einar Enevoldson und Morgan Sandercock stellen ihr Perlan-Projekt vor. Enevoldson, ehemaliger NASA-Testpilot und Segelflieger, gelang es 2006 in den Leewellen der Anden, sich mit einer DG-505M den Höhenweltrekord für Segelflugzeuge (15640m) zu sichern. Den Motor hatte man ausgebaut, um das Gewicht der Modifikationen und der beiden von der NASA geliehenen Raumanzüge zu kompensieren. Wetterballone haben schon Wellenaufwinde bis 32 km nachgewiesen. Ziel des Perlan-Teams ist, mit einem Segelflugzeug den Rekord zu brechen, 28000 Meter zu erreichen und den Höhenrekord des SR 71 Blackbird zu übertreffen.

18. Dezember. Ueli Messmer, SG Knonaueramt, fliegt in Südafrika mit einem Ventus 2cT über 1011 km. Start und Landung: Douglas Blackhouse. Wendepunkte: Douglas West, Bruin Pan East, Rosebank, Groutdrink South-East. Tausender-Diplom: FAI Nr 644/AeCS Nr 43.